

Reinhold Embacher
Marianne Österbauer (Hg.)

Ikarus fliegt

Mythen und Geschichten
aus drei Jahrtausenden

GORILLA



BUCH
KLUB



Reinhold Embacher
Marianne Österbauer (Hg.)

Ikarus fliegt

Mythen und Geschichten
aus drei Jahrtausenden



Bearbeitet und neu erzählt
von Reinhold Embacher

Inhalt

Mythen

Das Urteil des Paris	10
Echo und Narziss	14
Pan und Syrinx	18
Apollon und Daphne	20
Philemon und Baucis	26
Dädalus und Ikarus	28

Fabeln

Die Fabeln des Äsop

Der Fuchs und der Holzfäller	34
Der Vogelfänger und die Schlange	35
Der Ochsentreiber und Herakles	36
Der Esel auf Probe	37
Der herrenlose Hund	38
Der Hund und das Schaf	39
Der Adler und die Dohle	40
Der Fuchs und der Storch	41

Äsop und seine Nachfolger

<i>Äsop</i> Rabe und Fuchs	43
<i>Jean de La Fontaine</i> Der Rabe und der Fuchs	44
<i>Gotthold Ephraim Lessing</i> Der Rabe und der Fuchs	45
<i>Phädrus</i> Der Wolf und das Lamm	46
<i>Gotthold Ephraim Lessing</i> Der Wolf und das Schaf	47
<i>Helmut Arntzen</i> Wolf und Lamm	47
<i>Phädrus</i> Der Frosch und das Rind	48
<i>Jean de La Fontaine</i> Der Frosch und der Ochse	49
<i>Babrius</i> Der aufgeblasene Frosch	50
<i>Äsop</i> Der Wurm und die Schlange	52
<i>Äsop</i> Der Wolf und der Kranich	54

Märchen

Brüder Grimm

Rumpelstilzchen	58
Der alte Großvater und der Enkel	64

Kunstmärchen

<i>Hans Christian Andersen</i> Des Kaisers neue Kleider	66
<i>Wolf Biermann</i> Das Märchen vom kleinen Herrn Moritz, der eine Glatze kriegte	68
<i>Elisabeth Steinkellner</i> Aufstand der Märchenfiguren	72

Sagen

Volkssagen

<i>Österreich</i> Meister Hans Puchsbaum	78
<i>Deutschland</i> Die Loreley	82
<i>Schweiz</i> Wilhelm Tell	86

Moderne Sagen

Dreiste Einbrecher	90
Achtung, Krokodile!	92
Eine böse Überraschung	93

Schwänke

Wie Till Eulenspiegel dreimal getauft wurde	96
Wie Till Eulenspiegel auf dem Seil tanzte	97
Wie Till Eulenspiegel Eulen und Meerkatzen backte	100
Die Schildbürger bauen ein Rathaus	103
Nasreddin Hodscha und der misstrauische Besucher	110
Nasreddin Hodscha auf dem Basar	111

Dramen

Lesetheater

Die Stadtmaus und die Landmaus	114
Der Löwe und die Maus / The lion and the mouse	118
Die Teufelseiche	122

Liebe Leserin, lieber Leser,

stell dir vor: Da ist Ikarus, ein Junge aus Kreta. Übermütig schwingt er sich hinauf in den Himmel. Die Flügel, die ihm sein Vater gebaut und angelegt hat, sitzen gut. Ikarus kennt keine Gefahr, er fliegt weit über die Wolken hinaus. Bald ist die Insel unter ihm nur mehr ein dunkler Klecks in der blauen Fläche des Meeres. Höher und höher steigt er. Schon nähert sich Ikarus der Sonne, kommt ihr immer näher ... viel zu nah ...

Die Flügel des Ikarus liegen für dich bereit. Leg sie an und sie werden dich durch die Jahrtausende tragen. Lass dich ein auf eine Reise durch die Welt der Literatur und lerne uralte Mythen und Märchen, schlaue Fabeln, geheimnisvolle Sagen und wunderliche Schwänke kennen.

Deine Reise beginnt mit dem blinden Sänger Homer, dem ersten Dichter der alten Griechen. Sie endet im Hier und Heute. Doch es gibt kein Ende. Die Geschichten dieses Buches werden immer wieder aufs Neue erzählt und weitergeschrieben. Wer sie liest, wird von ihnen verzaubert und sie im Gedächtnis bewahren.

Wem wirst du sie erzählen?

Fabeln



Fabel

von lateinisch *fabula* = Erzählung, Gerede, Geschwätz
→ lehrhafte Geschichte, in der Tiere Menschen vertreten

Stell dir einen Sklaven vor. Einen Sklaven, der vor über zweieinhalbtausend Jahren lebte. Und zwar in Griechenland. Er wurde, wie damals üblich, nicht als Mensch, sondern als Gegenstand betrachtet. Nennen wir diesen Sklaven *Äsop*. Dieser Äsop also gehörte einem Herrn. Einem reichen Mann, der Sklaven besaß wie einen Tisch oder Werkzeug. Nehmen wir an, dass Äsops Herr Steinmetz war, der seine Sklaven im Steinbruch schuffen ließ und sie auch sonst schlecht behandelte. Oft schlug er sie grundlos. Auch Äsop. Doch der wollte sich nicht alles gefallen lassen. Er dachte darüber nach, wie er seinem Herrn die Schläge heimzahlen könnte. Und er hatte eine Idee: Er würde sich mit Geschichten rächen!

Äsop erfand kurze Erzählungen, in denen Tiere wie Menschen handelten. Damit konnte er aller Welt zeigen, wie schlecht sein Herr war, ohne ihn beim Namen zu nennen. Der reiche Mann wurde in Äsops Erzählung zum Wolf, die wehrlosen, ängstlichen Sklaven blökten als Schafe durch die Geschichte.

So ist angeblich die Fabel entstanden – als Waffe eines Sklaven gegen seinen ungerechten Besitzer.

Fabeln sind meist sehr kurz. Akteure sind vor allem Tiere, manchmal auch Menschen. Im Verlauf der Handlung tritt oft eine unerwartete Wendung ein: die *Pointe*. Das überraschende Ende macht Fabeln so unterhaltsam. Doch wir sollen aus den Geschichten auch etwas lernen. Was genau, das bringt die Fabel in einem allgemeingültigen Satz auf den Punkt. Der steht meist als Abschluss und heißt *Moral*.



Der Fuchs und der Holzfäller

Ein Fuchs floh vor den Jägern. Er war lange im Wald umhergelaufen, bis er schließlich auf einen Holzfäller traf. Der Fuchs flehte den Mann an, ihn bei sich zu verstecken. Der Holzfäller zeigte auf seine Hütte, in die der Fuchs sogleich hineinlief und sich in einer Ecke verkroch.

Wenig später kamen die Jäger und fragten den Holzfäller nach dem Fuchs. Der sagte zwar, dass er nichts von einem Fuchs wisse, mit der Hand deutete er aber auf seine Hütte. Die Jäger hatten das aber nicht bemerkt und machten sich wieder auf den Weg.

Nun kam der Fuchs aus seinem Versteck und lief wortlos am Holzfäller vorbei. Dieser wollte wissen, warum sich der Fuchs nicht bei ihm bedankte. Da antwortete der Fuchs: „Ich würde dir schon danken, wenn du das, was du sagst, auch wirklich meinst.“



Der Vogelfänger und die Schlange

Ein Vogelfänger nahm Leim und einige Rohre und ging damit ins Freie, um Vögel zu fangen. Im Wipfel eines Baumes bemerkte er eine Drossel. Also steckte er die Rohre der Länge nach zusammen und bestrich sie mit Leim, damit sich Vögel darauf niederließen und kleben blieben. Dabei behielt er die Drossel ständig im Auge. So trat er unvorsichtigerweise auf eine Schlange, die vor ihm im Gras lag. Darüber wütend geworden, biss ihn die Schlange ins Bein. Sterbend klagte der Vogelfänger: „Ach, da wollte ich jemand anderen vernichten und gehe nun selber zugrunde.“

Wer einem Mitmenschen etwas Böses tun will, muss oft genau dasselbe von anderer Seite ertragen.



Äsop und seine Nachfolger



Äsop, der Erfinder der Fabel (um 600 v. Chr.), hatte viele Nachfolger. Zu allen Zeiten wurden Äsops Geschichten wieder aufgenommen, neu erzählt, manchmal auch stark verändert. Vergleiche Äsops Fabeln mit denen des *Phädrus* (um 20/15 v. Chr. bis 50/60 n. Chr.), eines freigelassenen römischen Sklaven, von *Babrius* (um 200 n. Chr.), *Jean de La Fontaine* (1621–1695), *Gotthold Ephraim Lessing* (1729–1781) und *Helmut Arntzen* (1931–2014).

An den Lebensdaten dieser Dichter wird deutlich, dass quer durch die Jahrhunderte Fabeln geschrieben wurden.

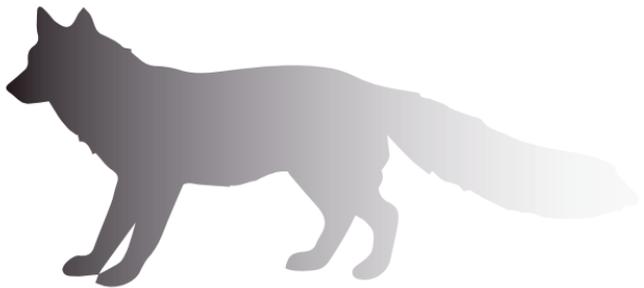


Äsop Rabe und Fuchs

Ein Rabe flog mit einem gestohlenen Stück Käse auf einen Baum. Dort wollte er seine Beute ungestört genießen. Nun müssen aber Raben dauernd krächzen, sogar wenn sie fressen.

Deshalb blieb der Rabe nicht unbemerkt. Ein Fuchs kam vorbei und redete den Vogel mit schmeichelnden Worten an: „Was bist du, bester Rabe, für ein schöner Vogel! Wenn du nur halb so gut singen kannst, wie deine Federn glänzen, dann sollst du der König aller Vögel sein.“

Das machte einen enormen Eindruck auf den Raben, sodass er gleich den Schnabel aufriss, um dem Fuchs ein Lied zu singen. Der Käse aber fiel dabei auf die Erde. Schnell war der Fuchs zur Stelle, fraß ihn auf und lachte über den dummen Raben.



Jean de La Fontaine **Der Rabe und der Fuchs**

Im Schnabel einen Käse haltend, hockt
auf einem Baumast Meister Rabe.
Von dieses Käses Duft herbeigelockt,
spricht Meister Fuchs, der schlaue Knabe:

„Ah, Herr von Rabe, guten Tag!
Wie nett Ihr seid und von so feinem Schlag!
Entspricht dem glänzenden Gefieder
auch noch der Wohlklang Eurer Lieder,
dann seid der Phönix Ihr in diesem Waldrevier.“

Dem Raben hüpfte das Herz vor Lust. Der Stimme Zier
zu künden, tut mit stolzem Sinn
er weit den Schnabel auf – der Käse fällt dahin.
Der Fuchs nimmt ihn und spricht:

„Mein Freundchen, denkt an mich!
Ein jeder Schmeichler mästet sich
vom Fette dessen, der ihn gerne hört.
Die Lehre sei dir einen Käse wert!“
Der Rabe, scham- und reuevoll,
schwört, etwas spät,
dass man ihn nie mehr überlisten soll.



Hier könnte dein Name stehen

Auf die kurzen Erzählungen des Äsop wird bis heute zurückgegriffen; sie werden weiter- bzw. umgedichtet. Warum nicht auch von dir? Lies die beiden folgenden Fabeln und überlege, wie du sie neu erzählen könntest. Was passiert in deiner ganz persönlichen Fabel?

Äsop Der Wurm und die Schlange

Eine Schlange schlief unter einem Feigenbaum. Ein Wurm sah sie und war von Neid ergriffen.

„Wäre ich doch auch so lang wie sie“, dachte er und streckte sich, so gut er konnte. Doch er wurde kaum länger. Wieder streckte er sich mit aller Kraft – vergebens. Da versuchte er es noch einmal, überspannte das Maß und riss entzwei.

Wer mehr sein will, als er ist, geht zugrunde.



Schreib deine eigene Fabel oder klebe deinen Text ein:



Impressum

Buchklub GORILLA Band 47
August 2016

Medieninhaber

Buchklub Verlags- und MedienvertriebsgmbH
Mayerhofgasse 6, 1040 Wien

Herausgeber

Österreichischer Buchklub der Jugend
Mayerhofgasse 6, 1040 Wien

Leitung der Herausgabe

Gerhard Falschlehner
Mayerhofgasse 6, 1040 Wien

Buchklub GORILLA wird vom Bildungsministerium
per Erlass (GZ: BMBF-29.540/0009-1/4a/2016)
für den Einsatz im Unterricht empfohlen.

Lektorat

Ela Wildberger

Korrektur

Martina Lukas

Umschlag- und Layoutgestaltung

Nele Steinborn, Wien

Illustrationen

Nele Steinborn unter Verwendung
von 123RF-Illustrationen

Druck

Berger, Horn

Copyright

© Buchklub Verlags- und MedienvertriebsgmbH



Das Österreichische Umweltzeichen
für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.